



# Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz

## Ergebnisbericht

Dezember 2013



**TNS Emnid**  
Political | Social  
©TNS 2013

| BertelsmannStiftung

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Studiendesign .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Bewertung des Beteiligungsprozesses .....</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Informationsangebot zum Bürgervotum .....</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Gründe für Teilnahme und Abstimmungsverhalten .....</b>	<b>8</b>
<b>6</b>	<b>Auswirkungen des Bürgervotums.....</b>	<b>12</b>

# 1 Zusammenfassung

- Die Bürger der Stadt Waren an der Müritz befürworten das Bürgervotum fast ausnahmslos. Sie finden es richtig, dass sie über den Bau bzw. den Nicht-Bau der Ortsumgehungsstraße abstimmen konnten.
- Praktisch alle Bürger in Waren haben sich im Vorfeld der Abstimmung über das Für und Wider der Umgehungsstraße informiert. Die Informationsquelle mit der größten Reichweite war die Lokalzeitung. Doch auch im Bekanntenkreis war die Abstimmung häufig ein Gesprächsthema.
- Die eigens herausgegebene Abstimmungszeitung erreichte über 50 Prozent der Warener Bürger.
- Von über drei Viertel der Befragten erhalten die Informations- und Beteiligungsangebote zur Ortsumgehungsstraße gute Noten. Das gilt für Baubefürworter, Gegner und Nichtteilnehmer an der Abstimmung gleichermaßen.
- Hauptargument für die Teilnahme am Bürgervotum war die Möglichkeit, persönlich Einfluss nehmen zu können. Warener Bürger, die am Bürgervotum nicht teilgenommen haben, äußern sich dagegen häufig politikverdrossen und vertreten mehrheitlich die Meinung, als Bürger ohnehin keinen Einfluss auf das Handeln von Politik und Verwaltung ausüben zu können. Das gilt insbesondere für die Jüngeren.
- Wichtigster Grund für die Gegner der Ortsumgehungsstraße waren Naturschutzbedenken. Sie befürchten, die Landschaft am Tiefwareensee könnte verschandelt werden. Hauptgrund für die Befürworter der Umgehungsstraße stellt der Nutzen einer Ortsumgehung dar. Insbesondere die erwartete Entlastung von Lärm und Abgasen gab hier den Ausschlag für das Abstimmungsverhalten.
- Mit dem Ausgang des Bürgervotums, also der Ablehnung der Umgehungsstraße, zeigen sich im Nachgang 53 Prozent der Warener Bürger zufrieden. Ebenso ist die Mehrheit der Auffassung, dass es richtig war, die Planung der Umgehungsstraße zu stoppen.
- Die Mehrheit der Bürger in Waren geht davon aus, dass die Streitigkeiten um die Ortsumgehungsstraße weitergehen werden.
- Das intensive Bürgerbeteiligungsverfahren führte bei vielen zu einem gesteigerten politischen Interesse. Fast zwei Drittel der Warener geben an, sich jetzt stärker für Fragen der Stadtplanung und Verkehrsentwicklung zu interessieren.
- Die Landesregierung ist dem Abstimmungsergebnis in Waren gefolgt und hat die Projektplanung eingestellt. Vor diesem Hintergrund attestiert knapp ein Drittel der Bürger eine zumindest weitgehende Orientierung der Landespolitik am Bürgerwillen, jeder Zweite attestiert dies zumindest „teilweise“.

## 2 Studiendesign

Mit diesem Bericht legt TNS Emnid Medien- und Sozialforschung, Bielefeld, im Auftrag der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, die Ergebnisse der zweiten demoskopischen Untersuchung „Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz“ vor. Die vorliegende Studie evaluiert das Stimmungsbild der Warener Bevölkerung nach Abschluss des Bürgerbeteiligungsprozesses. Für die Datenerhebung und Auswertung ist TNS Emnid, Bielefeld, verantwortlich.

Institut	TNS Emnid Medien- und Sozialforschung GmbH
Methode	Telefonbefragung (CATI ad hoc)
Grundgesamtheit	Wohnbevölkerung von Waren an der Müritz ab 16 Jahren
Stichprobe	n = 500
Erhebungszeitraum	18. bis 23. November 2013
vorangegangene Untersuchung	Juli 2013

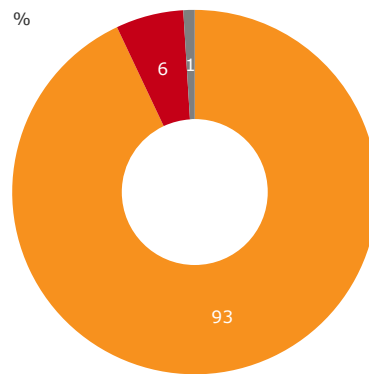
TNS Emnid

Bielefeld, im Dezember 2013

### 3 Bewertung des Beteiligungsprozesses

#### Meinung zum Bürgervotum

Nahezu uneingeschränkte Zustimmung zur Durchführung des Bürgervotums



■ ja, finde ich richtig ■ nein, finde ich nicht richtig ■ weiß nicht, keine Angabe

Rundungs-  
differenzen  
möglich

Frage: Finden Sie es richtig, dass die Bürger der Stadt Waren am 22. September über die Ortsumgehungsstraße abstimmen konnten?  
Basis: 500 Befragte



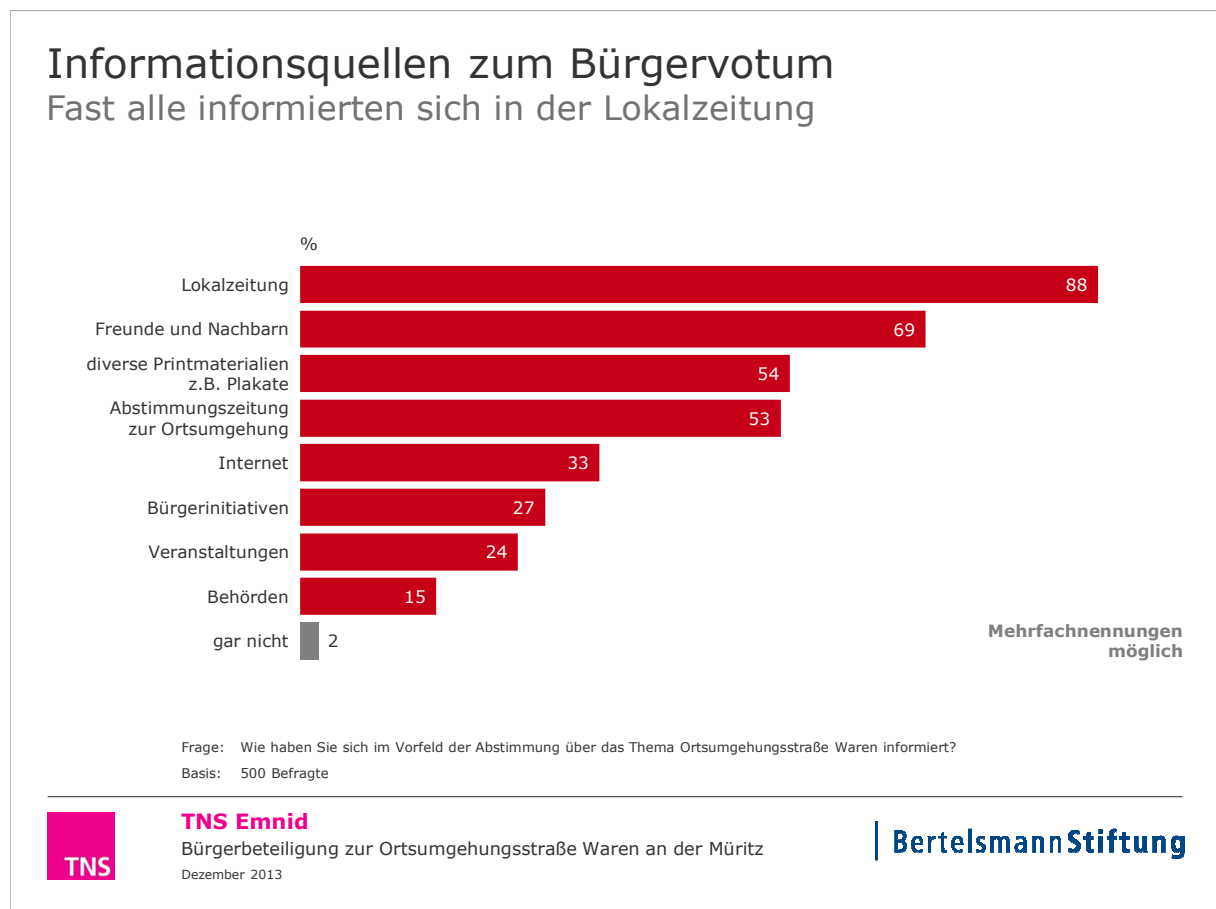
**TNS Emnid**

Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz  
Dezember 2013

| BertelsmannStiftung

- Fast ausnahmslos sind die befragten Bürger davon überzeugt, dass die Durchführung des Bürgervotums eine richtige Entscheidung war. Als die Bürger der Stadt Waren an der Müritz Mitte des Jahres das erste Mal nach ihrer Meinung zur Abstimmung über die Ortsumgehungsstraße gefragt wurden, fanden die Pläne bereits eine breite Zustimmung von 83 Prozent. Nach der Abstimmung sind es gar 93 Prozent.
- Selbst von den letztendlich unterlegenen Befürwortern der Umgehungsstraße billigen 89 Prozent das gewählte Abstimmungsprozedere.

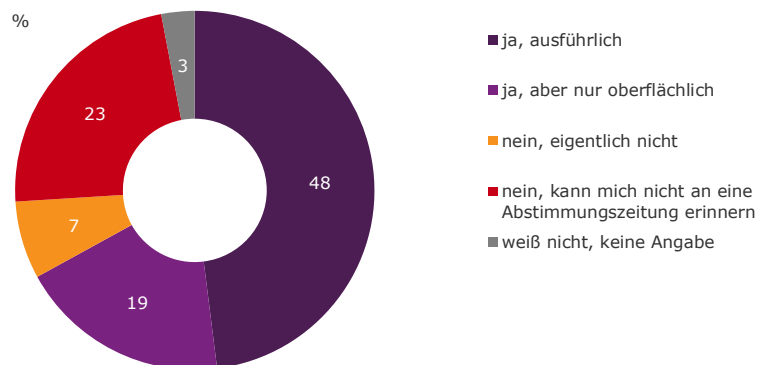
## 4 Informationsangebot zum Bürgervotum



- Die allermeisten Einwohner Warens haben verschiedene Informationsquellen herangezogen, um sich über das Für und Wider der Ortsumgehungsstraße zu informieren. Insgesamt 98 Prozent der Befragten geben mindestens eine Informationsquelle an, die sie im Vorfeld der Abstimmung vom 22. September genutzt haben.
- Insgesamt haben die Warener im Schnitt von 3,6 Informationsquellen Gebrauch gemacht. Im Altersvergleich waren es nur bei den Jüngeren unter 30 Jahren etwas weniger Quellen (3,1). Während Befürworter wie Gegner jeweils fast vier Quellen in Anspruch genommen haben, waren es bei den Nichtteilnehmern lediglich knapp drei.
- Neun von zehn Bürgern haben zu diesem Zweck auf die Lokalzeitung zurückgegriffen. Zudem war die Abstimmung bei über zwei Dritteln auch im persönlichen Umfeld ein Gesprächsthema.
- Jeweils mehr als jeder Zweite hat Informationen aus den unterschiedlichen begleitenden Printmaterialien (z.B. Plakate, Veranstaltungsdokumentationen oder Bierdeckel) entnommen oder die eigens herausgegebene Abstimmungszeitung gelesen.
- Maximal ein Drittel der Warener hat sich Informationen im Internet beschafft, an eine der Bürgerinitiativen oder Behörden gewandt oder auf Veranstaltungen informiert.

## Rezeption der Abstimmungszeitung zur Ortsumgehung

Die Hälfte der Bürger gibt an, sich ausführlich damit beschäftigt zu haben



Rundungs-  
differenzen  
möglich

Frage: Vor der Abstimmung wurde den Haushalten hier in Waren im August mit dem Warener Wochenblatt eine Abstimmungszeitung zur Ortsumgehung zugestellt. Haben Sie diese Informationen gelesen?

Basis: 500 Befragte



**TNS Emnid**

Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz

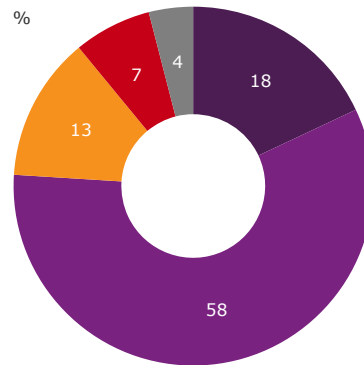
Dezember 2013

**BertelsmannStiftung**

- Wie schon aus den Antworten auf die Frage nach den genutzten Informationsquellen der Warener Bevölkerung ersichtlich wird, hat die Abstimmungszeitung, die mit dem Warener Wochenblatt an die Haushalte verteilt worden ist, breite Bevölkerungsteile erreicht. Konkret danach gefragt, gibt rund jeder Zweite der Befragten an, die Abstimmungszeitung ausführlich gelesen zu haben.
- Bei genauerer Betrachtung lässt sich ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Teilnahme am Bürgervotum und Lesen der Abstimmungszeitung herstellen. Unter Nichtteilnehmern finden sich rund doppelt so viele Nichtleser (45 Prozent) wie unter Abstimmungsteilnehmern.
- Auch ergeben sich in Sachen Leserquote deutliche Altersunterschiede: Während Befragte im Alter ab 45 Jahren zu rund 80 Prozent zu den Lesern zählen, sind es bei den unter-30-Jährigen nur 36 Prozent.

## Bewertung der Informations- und Beteiligungsangebote

### Drei Viertel der Warener verteilen gute Noten



■ sehr gut ■ eher gut ■ eher schlecht ■ sehr schlecht ■ weiß nicht, keine Angabe

Rundungs-  
differenzen  
möglich

Frage: Wie bewerten Sie die Informations- und Bürgerbeteiligungsangebote zur Ortsumgehung im Vorfeld der Abstimmung der Bürger?  
Basis: 500 Befragte



**TNS Emnid**

Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz

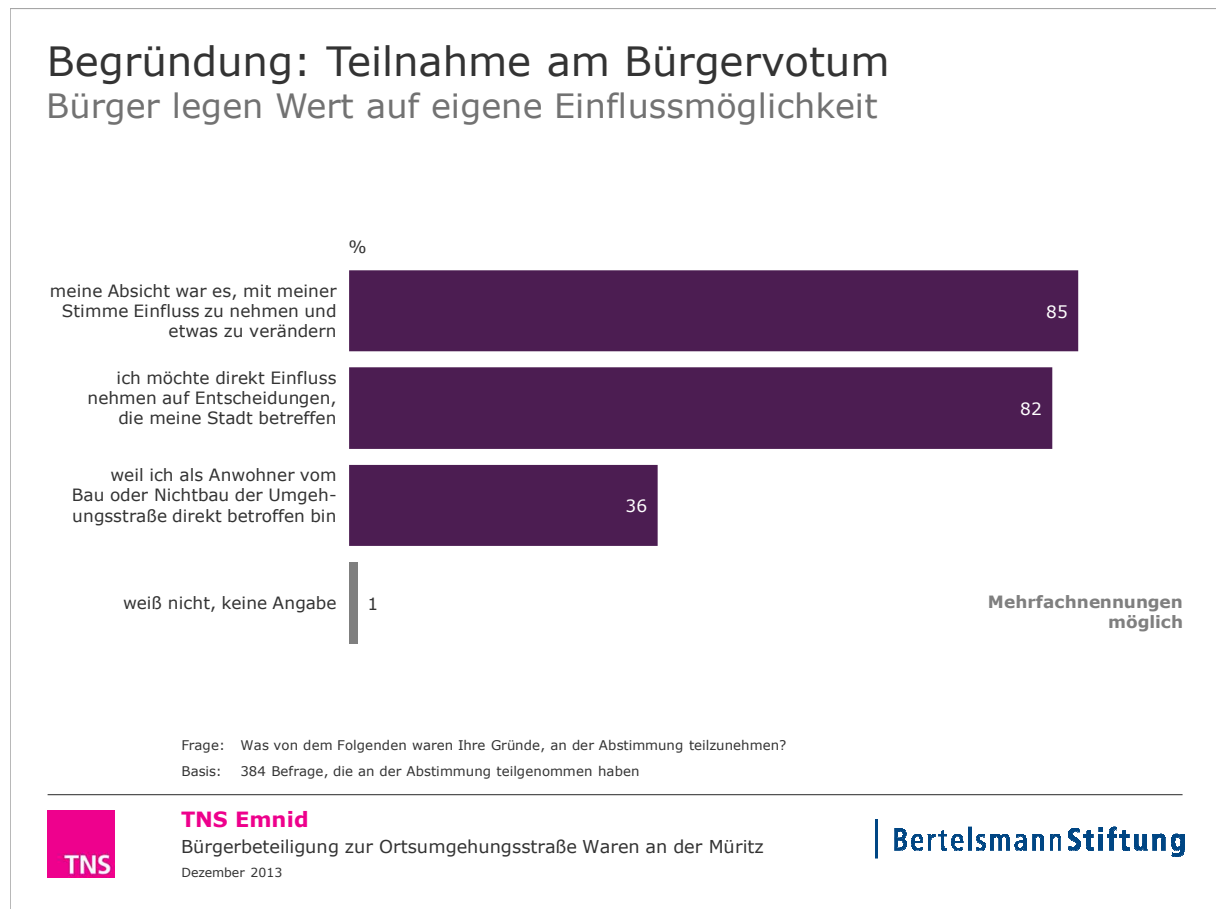
Dezember 2013

| BertelsmannStiftung

- Rund drei Viertel der befragten Bürger zeigen sich zufrieden mit den Informations- und Beteiligungsangeboten im Vorfeld der Abstimmung.
- Kritisch äußert sich lediglich jeder Fünfte. Die direkten Anwohner der B 192 zeigen sich sehr viel häufiger nicht einverstanden mit den Informations- und Beteiligungsangeboten – ganze 46 Prozent von ihnen halten sie für „eher“ oder „sehr schlecht“.
- In der Gesamtschau konnten die Angebote jedoch überzeugen: Sowohl Befürworter wie Gegner unter den Abstimmungsteilnehmern als auch die Nichtteilnehmer bewerteten sie zu mindestens 71 Prozent als „gut“.



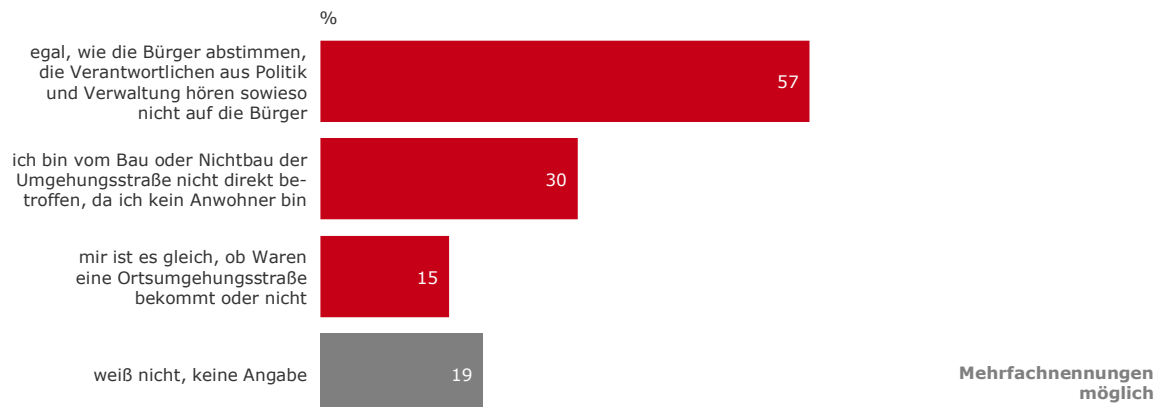
## 5 Gründe für Teilnahme und Abstimmungsverhalten



- Im Rahmen der Umfrage wurden Abstimmungsteilnehmer sowie auch Nichtteilnehmer nach den Gründen ihrer Teilnahmeentscheidung gefragt.
- Teilnehmer stellen die Möglichkeit, persönlich Einfluss nehmen zu können, klar in den Vordergrund. Die Absicht, durch die eigene Stimme etwas verändern zu wollen, hat 85 Prozent zur Teilnahme an dem Bürgervotum animiert. Für fast ebenso viele war die Möglichkeit, direkten Einfluss auf Entscheidungen in der eigenen Stadt ausüben zu können, ein Teilnahmegrund.
- Direkte Betroffenheit führt lediglich eine Minderheit als Motivation an. Erwartungsgemäß handelt es sich dabei vor allem um Anwohner der B 192, von denen 75 Prozent angeben, an der Abstimmung teilgenommen zu haben, weil sie als Anwohner direkt betroffen seien.

## Begründung: Nichtteilnahme am Bürgervotum

Hauptargument: Mangelnder Glaube an die Beachtung des Votums durch Politik und Verwaltung



Frage: Was von dem Folgenden waren Ihre Gründe, nicht an der Abstimmung teilzunehmen?

Basis: 116 Befragte, die nicht an der Abstimmung teilgenommen



**TNS Emnid**

Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz

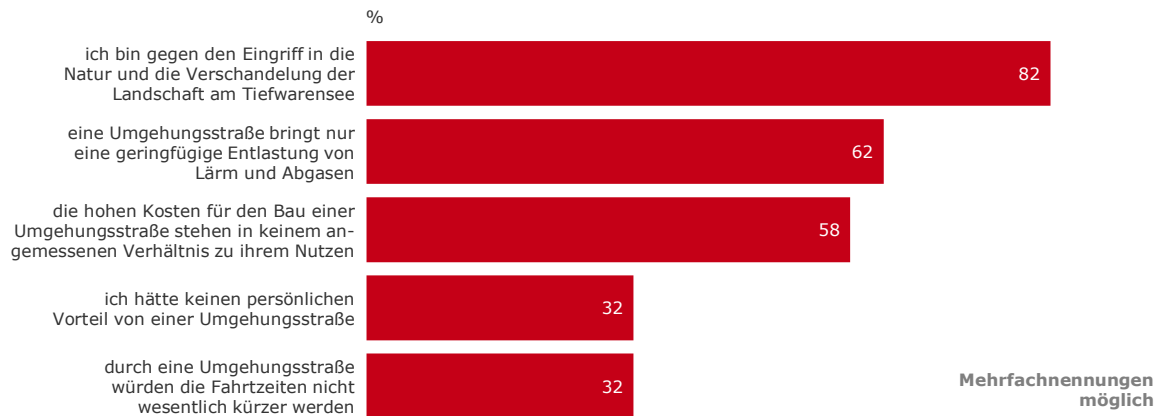
Dezember 2013

| BertelsmannStiftung

- Aus welchen Gründen blieb ein Teil der abstimmungsberechtigten Warener der Abstimmung fern? Die Mehrheit der befragten Nichtteilnehmer äußert sich generell skeptisch gegenüber den politischen Einflussmöglichkeiten der Bürger – weshalb sich die Teilnahme am Votum erübrigen würde. Vor allem Jüngere zeigen sich häufig politikverdrossen.
- Drei von zehn Nichtteilnehmern sehen sich aufgrund der Lage ihrer Wohnung nicht betroffen und stehen dem Bauvorhaben daher gleichgültig gegenüber. Vor allem handelt es sich dabei um jene, die nicht direkt an der B 192 wohnen. Jedoch spielt auch bei diesen Befragten Politikverdrossenheit eine bedeutende Rolle.
- Generelle Gleichgültigkeit, ob in Waren eine Ortsumgehungsstraße gebaut werden soll oder nicht, war für 15 Prozent ein Beweggrund, der Abstimmung fernzubleiben. Insgesamt jeder fünfte Befragte konnte oder wollte seine Entscheidung nicht begründen.

## Begründung: Abstimmung **gegen** die Umgehungsstraße

Mehr als drei Viertel begründen ihre Entscheidung mit Naturschutzbedenken



Frage: Sie haben sich gegen die Ortsumgehungsstraße entschieden. Welche der folgenden Gründe waren für Ihre Entscheidung am wichtigsten?  
 Basis: 211 Befragte, die *gegen* die Ortsumgehungsstraße gestimmt haben



**TNS Emnid**

Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz

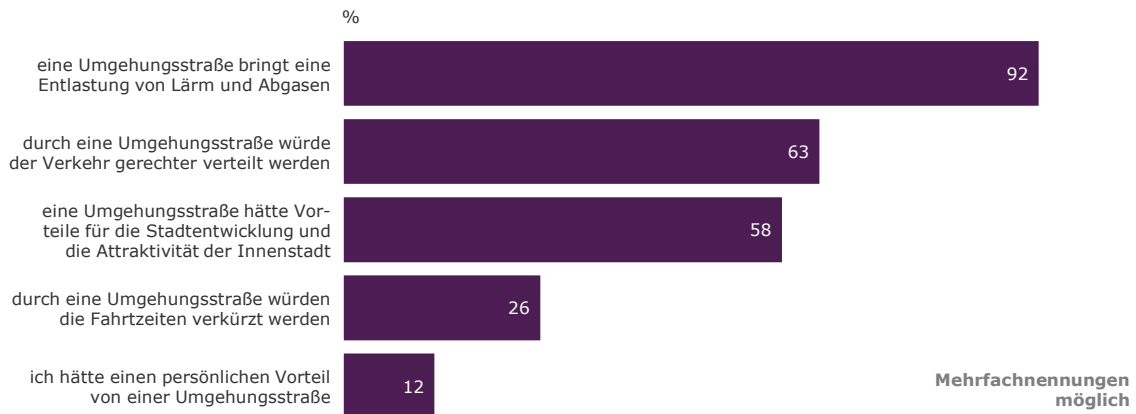
Dezember 2013

**BertelsmannStiftung**

- Warener, die bei der Abstimmung die Ortsumgehungsstraße abgelehnt haben, berufen sich dabei zumeist auf Natur- und Umweltschutzbedenken. Insgesamt 82 Prozent von ihnen begründen ihre Entscheidung mit der Befürchtung, die Landschaft am Tiefwareensee könnte verschandelt werden.
- Daneben spielen jeweils für mehr als die Hälfte der Gegner Zweifel an einer ausreichenden Entlastung von Lärm und Abgasen und das unzureichende Kosten-Nutzen-Verhältnis der geplanten Umgehungsstraße eine Rolle.
- Jeder Dritte gibt als Antrieb für sein negatives Votum persönliche Gründe an: so wird kein persönlicher Vorteil in einer Umgehungsstraße gesehen. Jeder Dritte geht davon aus, dass eine Umgehungsstraße die Fahrtzeiten nicht wesentlich verkürzen würde.

## Begründung: Abstimmung **für** die Umgehungsstraße

### Entlastung von Lärm und Abgasen klar das wichtigste Motiv



Frage: Sie haben sich für die Ortsumgehungsstraße entschieden. Welche der folgenden Gründe waren für Ihre Entscheidung am wichtigsten?  
 Basis: 144 Befragte, die für die Ortsumgehungsstraße gestimmt haben



**TNS Emnid**

Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz

Dezember 2013

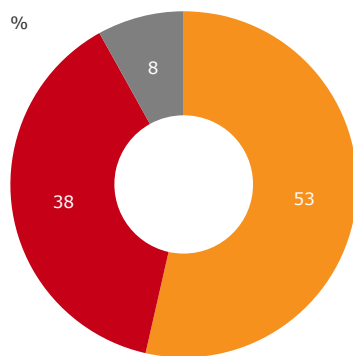
| BertelsmannStiftung

- Die Unterstützer stellen eindeutig den Nutzen einer Ortsumgehung in den Vordergrund: 92 Prozent der Befragten, die für das Bauprojekt gestimmt haben, geben an, dass die erwartete Entlastung von Lärm und Abgasen den Ausschlag für ihr Abstimmungsverhalten gegeben hat.
- Bei den Befürwortern sind zudem oft verkehrsplanerische Aspekte von Bedeutung. 63 Prozent von ihnen haben sich durch die neue Ortsumgehung eine gerechtere Verteilung des Verkehrs versprochen, fast ebenso viele hofften auf Vorteile für die Stadtentwicklung und Attraktivität der Innenstadt.
- Kürzere Fahrtzeiten waren nur für ein Viertel ein wichtiger Entscheidungsfaktor.
- 12 Prozent der Unterstützer sehen persönliche Vorteile in einer Umgehungsstraße und votierten deshalb für das Projekt, darunter vor allem Betroffene, die direkt an der B 192 wohnen.

## 6 Auswirkungen des Bürgervotums

### Zufriedenheit mit dem Ausgang des Bürgervotums Ergebnis stellt die Mehrheit persönlich zufrieden

#### Gesamtergebnis



■ zufrieden ■ nicht zufrieden ■ weiß nicht, keine Angabe

Rundungs-  
differenzen  
möglich

Frage: Die Warener Bürger haben mehrheitlich gegen die Ortsumgehung gestimmt. Was bedeutet dieses Ergebnis für Sie persönlich?  
Basis: 500 Befragte



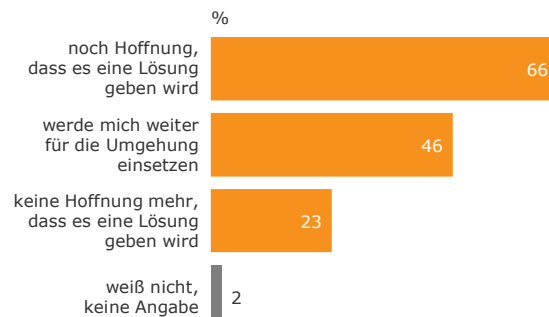
**TNS Emnid**

Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz  
Dezember 2013

| BertelsmannStiftung

#### Unzufriedene: Umgang mit dem Ergebnis

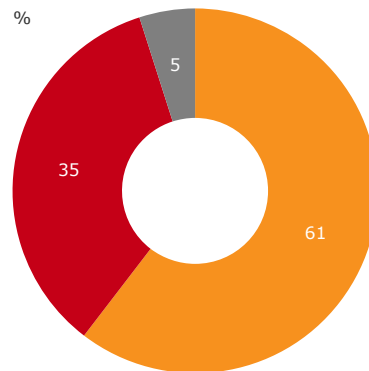
Basis: 191 Befragte, die mit dem Ausgang des Bürgervotums unzufrieden sind



- Eine Mehrheit von 53 Prozent aller Bürger in Waren zeigt sich im Nachgang mit dem Ausgang der Abstimmung zufrieden. Das Bürgervotum vom 22. September 2013 endete bekanntlich mit der Ablehnung der geplanten Ortsumgehungsstraße durch 59 Prozent der Wähler, wobei die Abstimmungsbeteiligung bei 57 Prozent lag.
- Wenig überraschend zeigen sich die Projektgegner zu 90 Prozent mit dem Abstimmungsergebnis zufrieden, während 89 Prozent der Befürworter mit dem Ergebnis nicht zufrieden sind. Bei Befragten, die nicht an dem Bürgervotum teilgenommen haben, überwiegen die Zufriedenen leicht (44 Prozent; 34 Prozent unzufrieden).
- Auffällig ist, dass Ältere ab 60 Jahren häufig nicht mit dem Ausgang des Bürgervotums einverstanden sind (59 Prozent). Ganz anders die Situation bei den Jüngeren unter 30 Jahren: Sie sind zu 73 Prozent mit dem Ergebnis zufrieden.
- Wie planen jene, die unzufrieden mit dem Abstimmungsergebnis sind, weiter vorzugehen? Zwei Drittel von ihnen hoffen weiterhin auf eine Lösung des Lärm- und Verkehrsproblems. Bereit, sich dafür aktiv einzusetzen, sind 46 Prozent. Ein Viertel der Unzufriedenen zeigt sich dagegen resigniert und glaubt nach Ablehnung der Ortsumfahrung nicht mehr an eine Lösung des Lärm- und Verkehrsproblems.

## Meinung zum Planungsstopp nach dem Bürgervotum

Mehrheit der Warener befürwortet den Planungsstopp



■ ja, finde ich richtig ■ nein, finde ich nicht richtig ■ weiß nicht, keine Angabe

Rundungs-  
differenzen  
möglich

Frage: 57 Prozent der Warener Bürger haben über die Ortsumgehung abgestimmt, davon waren 60 Prozent gegen die Ortsumgehung. Der Verkehrsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern hat das Abstimmungsergebnis ernst genommen und daraufhin die Planung für den Bau gestoppt. Halten Sie das für richtig?

Basis: 500 Befragte



**TNS Emnid**

Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz

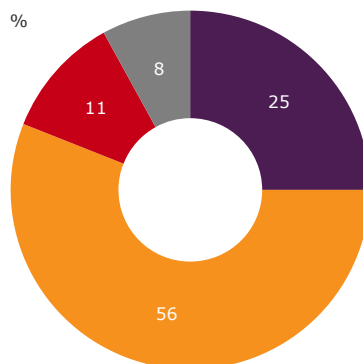
Dezember 2013

| BertelsmannStiftung

- Nach dem Bürgervotum sind 6 von 10 Warenern der Auffassung, dass es richtig war, dass der Verkehrsminister in der Konsequenz die weitere Planung des Projekts eingestellt hat. Bei Projektbefürwortern und -gegnern ergibt sich abermals ein gegensätzliches Stimmungsbild:
- Jene, die gegen die Umgehungsstraße gestimmt haben, befürworten zu 93 Prozent auch die Stilllegung der Planungen (auch 53 Prozent der Nichtteilnehmer unterstützen diese Entscheidung mehrheitlich). Unter den Straßenbefürwortern sind es lediglich 21 Prozent. Direkte Anwohner der B 192 lehnen den Planungsstopp ebenfalls mehrheitlich ab (54 Prozent). Ein Drittel von ihnen hält die Entscheidung dagegen für richtig.
- Ältere Bürger ab 60 Jahren weisen abermals ein Stimmungsbild auf, das dem der Jüngeren diametral entgegensteht: Die Mehrheit der Älteren (55 Prozent) ist mit der Entscheidung, die Bauplanung einzustellen, nicht einverstanden. Bei den Befragten unter 60 Jahren hingegen begrüßen durchgängig jeweils mindestens 70 Prozent den Planungsstopp.

## Einfluss des Votums auf das Zusammenleben in Waren

### Stimmungsklima: Mehrheit vermutet weitergehende Streitigkeiten



#### Die Streitigkeiten werden...

■ weniger werden   ■ so wie bisher weitergehen   ■ zunehmen   ■ weiß nicht, keine Angabe

Rundungs-  
differenzen  
möglich

Frage: Das Thema Ortsumgehungsstraße hat in der Vergangenheit in Waren viel Streit zwischen Bürgern hervorgerufen. Welchen Einfluss wird die Abstimmung auf das zukünftige Zusammenleben in der Stadt haben?

Basis: 500 Befragte



**TNS Emnid**

Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz

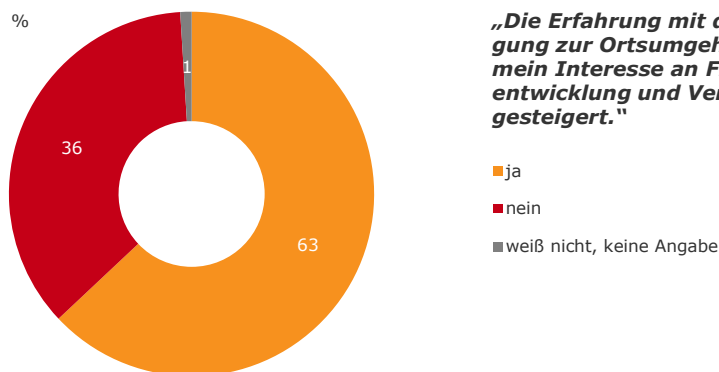
Dezember 2013

| BertelsmannStiftung

- Nachdem das Bürgervotum den Streit um die Ortsumgehungsstraße zunächst einmal entschieden hat, glauben 25 Prozent der Bürger, dass nun wieder Ruhe einkehrt und sich die Situation entspannen wird.
- Die Mehrheit der Einwohner Warens ist dagegen skeptisch und glaubt, dass die Meinungsverschiedenheiten zwischen den widerstreitenden Fraktionen unvermindert weitergehen werden. 11 Prozent befürchten eine weitere Zunahme der Streitigkeiten.
- Die letztendlich siegreichen Gegner der Ortsumgehung gehen mit 30 Prozent häufiger davon aus, dass der Streit nun beigelegt werden kann, als die unterlegenen Befürworter (18 Prozent).

## Interesse an Stadtentwicklung und Verkehrsplanung

### Fast drei Viertel berichten über gesteigertes Interesse



**„Die Erfahrung mit der Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren hat mein Interesse an Fragen der Stadtentwicklung und Verkehrsplanung gesteigert.“**

■ ja  
■ nein  
■ weiß nicht, keine Angabe

Rundungs-  
differenzen  
möglich

Frage: Stimmen Sie der folgenden Aussage zu?  
Basis: 500 Befragte



**TNS Emnid**

Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz  
Dezember 2013

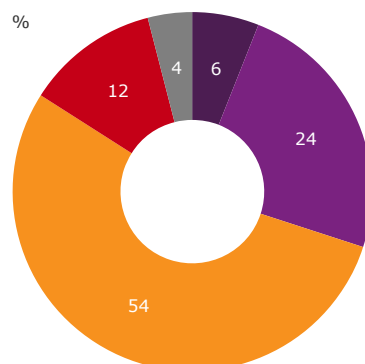
**BertelsmannStiftung**

- Eine weitere offene Frage nach Abschluss des Bürgerbeteiligungsverfahrens ist, ob die Auseinandersetzung mit dem Thema zu einer Steigerung des politischen Interesses – vor allem zu Fragen der Stadtentwicklung und Verkehrsplanung – geführt hat. Ganze 63 Prozent der Warener Bürger bejahen dies.
- Dass sich unter den Befürwortern und Gegnern des Projekts jeweils eine Mehrheit befindet, die für die Thematik sensibilisiert ist, überrascht wenig. Erfreulich dagegen, dass auch von den Personen, die an der Abstimmung gar nicht teilgenommen haben, jeder Zweite von einem gesteigerten Interesse berichtet.
- Zwar geben jüngere Befragte seltener an, jetzt stärker an Fragen der Stadtentwicklung und Verkehrsplanung interessiert zu sein als ältere; jedoch sind es auch unter Personen unter 30 Jahren immerhin 52 Prozent.



## Orientierung der Landespolitik am Bürgerwillen

### Zwei Drittel zeigen sich eher skeptisch



■ voll und ganz ■ weitgehend ■ nur teilweise ■ ganz und gar nicht ■ weiß nicht, keine Angabe

Rundungs-  
differenzen  
möglich

Frage: Wenn Sie einmal an Ihre Erfahrungen mit der Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehung hier in Waren denken, wie stark ist die Politik auf Landesebene Ihrer Ansicht nach darum bemüht, sich am Bürgerwillen zu orientieren?

Basis: 500 Befragte



**TNS Emnid**

Bürgerbeteiligung zur Ortsumgehungsstraße Waren an der Müritz

Dezember 2013

| BertelsmannStiftung

- Nachdem die Warener Bevölkerung ihre Meinung in einem Bürgervotum artikuliert hat, ist die Landesregierung dem Abstimmungsergebnis in Waren gefolgt und hat die Projektplanung eingestellt. Vor diesem Hintergrund attestiert knapp ein Drittel der Bürger eine zumindest weitgehende Orientierung der Landespolitik am Bürgerwillen, jeder Zweite attestiert dies zumindest „teilweise“.
- Ausdrücklich kritische Äußerungen sind eher selten. Nur 12 Prozent können eine Orientierung am Bürgerwillen „ganz und gar nicht“ ausmachen.
- Dieses Stimmungsbild zieht sich durch alle betrachteten Untergruppen. Besonders kritisch zeigen sich allerdings die Anwohner der B 192, von denen 76 Prozent die Ansicht vertreten, die Landespolitik würde sich höchstens „teilweise“ am Willen der Bevölkerung orientieren; darunter sind ganze 30 Prozent überzeugt, der Bürgerwille würde „ganz und gar nicht“ zählen.